

Regionen im Wandel – Lösung

- 1 Geben Sie mögliche Gründe an, warum sich ein Bauwerk aus Kroatien in der Reihe der angeführten
[II] Investitionsprojekte befindet.

[Lösungsvorschlag] China tätig im Rahmen des neuen Seidenstraßenprojekts zahlreiche Investitionen. Dies soll der Region sowie der internationalen Lieferkette dienen.

- 2 Recherchieren Sie in Tageszeitungen oder im Internet die politischen Hintergründe zur Pelješac-Brücke
[III] und nehmen Sie dazu Stellung. Beziehen Sie den Text M2 in Ihre Überlegungen mit ein.

[Lösungsvorschlag]

Die Pelješac-Brücke, auch bekannt als Pelješki most, ist eine zweispurige Straßenbrücke, die in Extradosed-Bauweise errichtet wurde. Sie überquert eine Meeressenge der Adria im Süden Kroatiens. Am 26. Juli 2022 wurde sie offiziell eröffnet. Ihre Hauptfunktion besteht darin, die Gespanschaft Dubrovnik-Neretva mit dem übrigen Teil Kroatiens zu verbinden, indem sie die Bucht von Mali Ston überbrückt und den Neum-Korridor umgeht.

Die möglichen politischen Hintergründe und Überlegungen zur Pelješac-Brücke sind vielfältig:

Finanzierung:

Die Gesamtkosten für den Bau der Brücke betragen 418 Millionen Euro.

85 % dieser Kosten wurden von der Europäischen Union (EU) finanziert, insbesondere durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (ERDF).

Die EU investierte in dieses Projekt, um die Verkehrsinfrastruktur zu verbessern und die wirtschaftliche Integration in der Region zu fördern.

Zweck und Nutzen:

Die Pelješac-Brücke ermöglicht eine direkte Straßenverbindung zwischen Süddalmatien (einschließlich Dubrovnik) und dem übrigen Kroatien, ohne den Neum-Korridor passieren zu müssen.

Zuvor mussten Reisende auf dem Weg nach Süden bei der Ortschaft Neum auf wenigen Kilometern bosnisch-herzegowinisches Staatsgebiet durchqueren und dabei zweimal eine EU-Außengrenze mit Personen- und Zollkontrollen passieren. Die Brücke beseitigt diese Hindernisse und erleichtert den Verkehr und den Zugang zu Dienstleistungen.

Wirtschaftliche Auswirkungen:

Die Pelješac-Brücke wird Tausende von Arbeitsplätzen vor Ort schaffen und die Wirtschaft von Süddalmatien ankurbeln.

Sie verbessert den Zugang zu den Inseln im Süden Kroatiens (wie Korčula, Lastovo und Mljet) und trägt zur Revitalisierung der Region bei.

Die Brücke soll auch negativen demographischen Trends entgegenwirken und die Bevölkerungsentwicklung fördern.

Politische Kontroversen:

Der Bau der Brücke war umstritten. Ursprünglich begann der Bau bereits 2007, wurde jedoch aufgrund fehlender Gelder gestoppt. 2017 steuerte die EU 357 Millionen Euro bei, um das Projekt zu vollenden.

Interessanterweise wurde die Pelješac-Brücke von einem chinesischen Staatskonzern errichtet, obwohl sie größtenteils von Europa finanziert wurde.

(Arbeitsgrundlage: <https://orf.at/stories/3278132/>, abgerufen am 29.03.2024)